

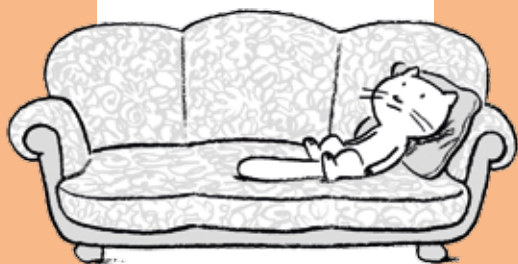
Einige Zeilen vorweg:

Im Buch erleben Nina und Paul gemeinsam ihren letzten Schultag und die ersten Stunden der Sommerferien.

Wir Leser erfahren nicht nur, was sie tun, sondern auch, was sie denken. Und das kann manchmal auch gegenteilig sein.

„Ich möchte mich vorstellen, damit ihr wisst, mit wem ihr es zu tun habt. Ich bin Paul. Ich erzähle hier die Geschichte eines Tages. Dieser Tag fängt vor dem Aufstehen an, dafür endet er auch eine Stunde zu früh - oder zwei...“

Nina: „Die Geschichte in diesem Buch hat zwei Seiten: meine und die von Paul. Dies hier ist meine Seite der Geschichte, sie steht links. Gegenüber, auf der rechten Seite, erzählt Paul die Geschichte. Was auf derselben Zeile steht, geschieht zur selben Zeit. Aber wenn wir auch dasselbe zur selben Zeit erleben - es ist oft nicht das Gleiche.“



Thilo Reffert, der Autor dieser Vorlesegeschichte wohnt mit seiner Familie in Panketal und ist begeisterter fibz-Leser.

Er schrieb schon so einige Kinderbücher, Hörspiele und Theaterstücke.

„Nina und Paul“ gibt's übrigens auch bald als Hörspiel im Radio. Uraufführung wird sein: kurz vor den Sommerferien...

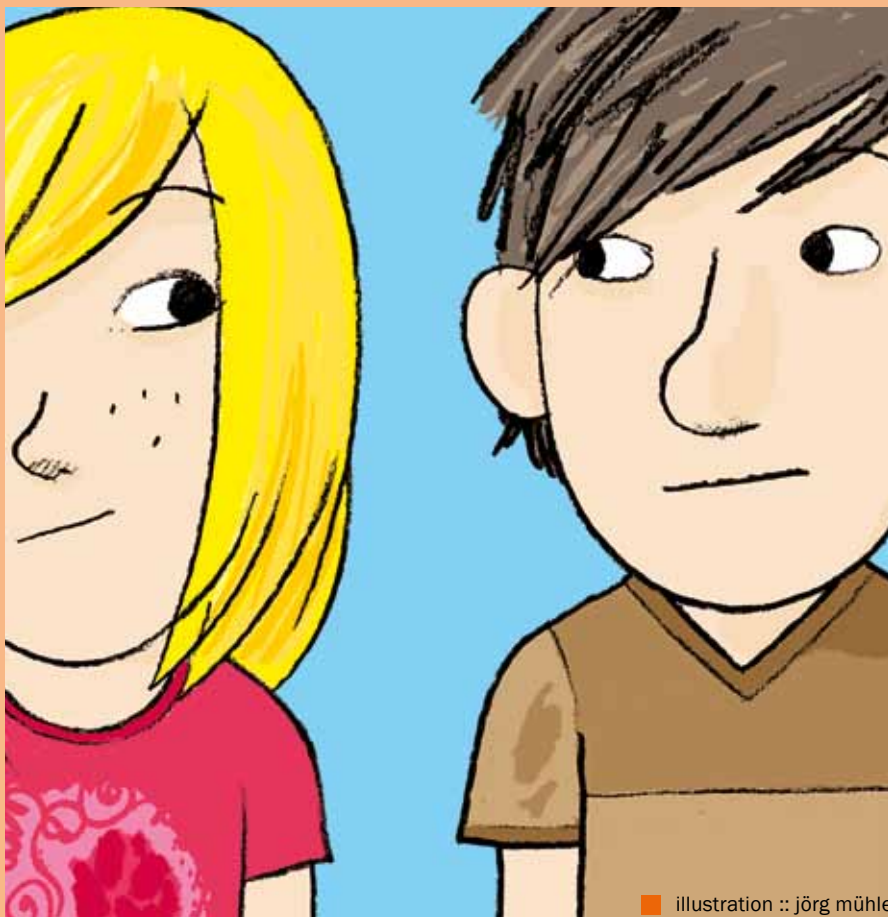


Illustration :: Jörg Mühle

Nina und Paul

Thilo Reffert

3. Kapitel, in dem Zeugnisse ...
ausgegeben werden

Jetzt steht die Motzek vorn, mit ihrem unmöglichen Rock. Dazu diese Stiefel, peinlich. Sie guckt schon wieder so, als wenn wir ihr was getan hätten. Oder braucht sie einfach nur Ferien? So wie ich? Obwohl ich immer zur ersten Stunde da war, im Gegensatz zu ihr.

Sie hat uns was mitgebracht, sagt sie: „Was Feines!“ Na, da sind wir aber alle gespannt! Und dann schreibt sie an die Tafel, in ihrer winzigen Schrift:

Auf einem Sofa, das blau war,
Lag eine Katze, die schlau war.

Jetzt wischt sie das „schlau“ weg und wir sollen was anderes finden. Ich finde, sie soll die Zeugnisse rausrücken. Und uns nach Hause schicken.

„Auf einem Sofa, das blau war, lag eine Katze, die grau war.“

„Fein gemacht, Jennis.“

Er ist wirklich bescheuert.

Jetzt wischt sie das „blau“ auch noch weg und wir sollen uns alle ein oder zwei Reime überlegen.

„Auf einem Sofa, das blöd war ...“ – blöd! „Auf einem Sofa, das dämlich war ...“ – auch blöd. „Auf einem Sofa, das längst in den Ferien war, lag ...“ – Mo-

ment! Ich hab's gleich! – „Auf einem Sofa, das längst in den Ferien war, lag die Katze von einem Serienstar!“ Hab ich gelacht? Nein.

Jolanda meldet sich wie verrückt, gleich wird ihr der Arm abfallen! Die Motzek nimmt sie dran. Und Jolanda:

„Auf einem Sofa, das überteuert war, lag ein Kater, der bescheuert war.“

Alle lachen – bis auf Jennis natürlich, er ist ja nicht blöd, er weiß genau, dass er gemeint ist. Die Motzek sagt, wir sollen uns wieder einkriegen. Dann nimmt sie Paul dran.

Und Paul: „Auf einem Sofa, das alt war, lag ein Kater, der verknallt war.“

Sie wollen sich alle halbtot lachen, aber ich verstehe gar nicht warum.

Und warum wird er so rot? Guckt er zu mir? Nein! Doch?

Copyright: Little Tiger Verlag,
Abdruck mit Genehmigung des Verlags

Wer wissen möchte, was in Paul vorgeht und wie die Geschichte mit Nina und Paul weiter geht, erfährt das im Buch: NINA UND PAUL von Thilo Reffert, mit Illustrationen von Jörg Mühle, Little Tiger Verlag 2010, ISBN 978-3-931081-66-9, EUR 10,80